



PRESSEMITTEILUNG 14.10.2023

„Hadi, wir müssen reden!“ – Prävention zu Rechtsextremismus und Ultranationalismus in der Migrationsgesellschaft



Stuttgart, 14.10.2023 – Der Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg (LAKA) hat in Stuttgart ein neues Projekt ins Leben gerufen. Mit diesem Projekt will der Verband Angebote zur Aufklärung sowie Aufarbeitung im Themenfeld Rechtsextremismus und Ultranationalismus in der Migrationsgesellschaft anbieten, um deren Einflüsse in migrantischen Communities vorzubeugen.

In Zeiten des weltweit aufkommenden Nationalismus sind Präventionsmaßnahmen und Aufklärung wichtiger denn je. Aus diesem Grund widmet sich der LAKA Baden-Württemberg einem Themenbereich, der bisher wenig Beachtung in der Öffentlichkeit fand, und zwar dem Rechtsextremismus und Ultranationalismus in der Migrationsgesellschaft.

Die Ausgangslage

Wenn von Ausgrenzung und Diskriminierung gesprochen wird, so liegt der Fokus oftmals auf die Erfahrungen von Menschen mit Migrationshintergrund im Zusammenhang mit der Mehrheitsgesellschaft. Doch auch innerhalb der migrantischen Community gibt es Ausgrenzung, Diskriminierung und Gruppen, die anfällig für Ungleichwertigkeitsideologien sind.

So können sich Gruppen von rechtsextremistischen und ultranationalistischen Ideologien, die einen klaren Bezug zum eigenen Herkunftsland bzw. dem Herkunftsland der Eltern oder Großeltern haben,



angesprochen fühlen. Politische Konflikte in den Ethnien, die mit Anfeindungen gegen bestimmte marginalisierte Gruppen einhergehen, können durch Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland aufgegriffen, übernommen und weitergetragen werden. Ein besonderes Augenmerk will der Verband im Projekt auf den türkischen Rechtsextremismus legen, insbesondere auf die

Gruppierung der sogenannten Grauen Wölfe. Bundesweit werden dieser Bewegung rund 11.000 und in Baden-Württemberg, welches als regionaler Schwerpunkt liegt, 2.400 Mitglieder zugerechnet. Besonders mitgliederstark und aktiv sind die Vereine im Großraum Stuttgart. Doch die Gefahr geht nicht allein von den Grauen Wölfen aus, da das Spektrum der türkischen extremen Rechten breit gefächert ist. In gleicher Weise werden im Rahmen dieses Projekts Ungleichwertigkeitsideologien wie z.B. kroatischer und serbischer Ultrationalismus, rechtsextreme „russlanddeutsche“ Milieus oder polnischer Rechtsextremismus in Deutschland aufgearbeitet.

Prävention von Ultrationalismus

Um jenen Einflüssen entgegenzuwirken, hat der LAKA Baden-Württemberg das Projekt „Hadi, wir müssen reden!“ entwickelt. Es stellt unterschiedliche präventiv-pädagogische Angebotsformate für Jugendliche und junge Erwachsene bereit, die eine kritische Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Ultrationalismus in der Migrationsgesellschaft fördern und zur Stärkung der Demokratiekompetenz beitragen. Als Mitarbeiter*innen sind Expert*innen in den Themenfeldern Rechtsextremismus, Ultrationalismus und Ungleichwertigkeitsideologien in der Migrationsgesellschaft vorgesehen, die über eine Expertise und Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit, politischen Bildung sowie Projektarbeit verfügen.

Im Weiteren schließt das Projekt eine Bedarfslücke in Baden-Württemberg, indem es zum oben genannten Themenfeld Informationen bereitstellt, Fachveranstaltungen durchführt sowie am 29.09.2023 einen [Expert*innen-Rat](#) eingerichtet hat.

Dessen Expertise ist wichtiger Bestandteil für eine ausführliche und kontinuierliche Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Ultrationalismus in der Migrationsgesellschaft sowie die daran anschließende Entwicklung von Maßnahmen. Die Maßnahmen sollen möglichst in allen 44 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg erfolgen. Ein lokaler Schwerpunkt liegt auf der Landeshauptstadt Stuttgart.

Die Förderer

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und aus Mitteln der Landeshauptstadt Stuttgart – Abteilung Integrationspolitik im Referat Soziales und gesellschaftliche Integration.

Hintergrundinformationen:

Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen
Baden-Württemberg (LAKA)
Charlottenstr. 25
70182 Stuttgart
www.laka-bw.de



Der Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg (LAKA), leistet durch Empowerment und Schulungen für Migrantenvertretungen einen im Bundesland einzigartigen Beitrag zur Förderung der demokratischen Strukturen auf kommunaler Ebene und der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund.

Weitere Informationen zu LAKA finden Sie unter <https://www.laka-bw.de/hadi-wir-muessen-reden/>

Pressekontakt:

Erol Ünal

Projektkoordinator „Hadi, wir müssen reden!“

Mail: erol.uenal@laka-bw.de

Tel.: 0176 144 82 671